download unter www.biologiezentrum.at

Eine neue Art der Rüssler-Gattung Ptochus aus Dalmatien.

Von Postrat **R. Formánek** in Brünn.

(Mit 1 Figur im Texte).

Ptochus minimus n. sp.

Eine kleine, mit den Arten der Untergattung *Argoptochus* in der Klauenbildung übereinstimmende, von denselben durch die geringere Größe und die schmale gestreckte Körperform leicht zu trennende Art. Gestreckt, dunkelbraun bis hellbraun, die Fühler, Beine und die drei letzten Ventralsternite rot, der Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden Schuppen bedeckt, die Oberseite überdies mit aus mäßig dicht zusammengestellten, auf den Flügeldecken in einer Reihe geordneten Kahlpunkten entspringenden, feinen, mäßig langen, weißen Börstchen besetzt. Die schneeweißen Schuppen sind auf dem Kopfe gewöhnlich, auf den übrigen Körperteilen ausnahmsweise silberglänzend, diese Färbung geht bisweilen ins fahle Graugrün und in seltenen Fällen auf der Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken in ein mehr weniger dunkles, fleckchenartig verteiltes Braun über. Der Rüssel bedeutend breiter als lang, gegen die Spitze deutlich verschmälert, die auf der letzteren mehr weniger deutlich eingedrückte, sonst flache Oberseite durch die Fühlergruben stark eingeengt, beiderseits winkelig ausgerandet, mit der der Quere nach stark gewölbten Stirne in einer Ebene liegend. Die Fühlergruben tief, höhlenförmig, gegen die Augen abgekürzt, von oben zum großen Teile übersehbar, die unteren Kanten gegen die Unterränder der Augen gerichtet, die oberen nach hinten konvergierend, in der hinteren Hälfte des Rüssels verschwindend. Die Augen rund, gewölbt, stark vorragend, mit der Stirne kaum schmäler als der Halsschild. Die Fühler plump und kräftig, abstehend behaart, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, der Schaft ziemlich stark gebogen, gegen die Spitze mäßig verdickt, das erste Geißelglied etwa zweimal so lang wie an der Spitze breit, das zweite höchstens so lang wie breit, die äußeren quer, die Keule kräftig, spitzeiförmig, wenig kürzer als die drei letzten Glieder der Geißel zusammengenommen. Der Halsschild wenig breiter als lang, seitlich kaum merklich gerundet, fast zylindrisch, vorne etwas breiter als hinten, die Vorderseite gegen die

download unter www.biologiezentrum.at

Stirne deutlich vorgezogen, die Hinterseite gerade abgestutzt. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken länglich eiförmig, mit vollkommen verrundeten Schultern, beim ♂ mit fast parallelen Seiten, beim ♀ hinter der Mitte deutlich verbreitert, kurz zugerundet. Die erste Ventralschiene am Hinterrande flach und breit ausgerandet, deren intercoxaler Teil dreieckig zugespitzt. Die Beine bei beiden Geschlechtern gleich entwickelt, die Klauen bis über die Mitte verwachsen. Der Penis (Fig. 1), bis zur Ausrandung gemessen, beinahe um die Hälfte kürzer als breit; im Profil betrachtet mäßig breit, sattelförmig, stark gebogen, der schmale, gleichbreite basale Teil bedeutend höher liegend als die abgestumpfte Spitze, von der zu Ende des ersten Viertels liegenden breitesten Stelle an beiderseits gleichmäßig, gegen die Spitze jedoch stärker verengt; bei der Ansicht von unten ziemlich breit, anfangs des letzten Dritteiles am breitesten, von da an zur Basis schwach, gegen die abgerundete Spitze stärker gleichmäßig verschmälert, die oberen Ränder der Rinne, ausgenommen die lamina inferior, der ganzen Länge nach schmal eingebogen. Long. 1·8—2·3 mm.

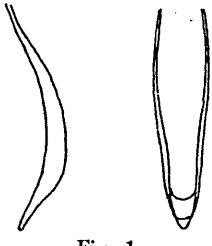

Fig. 1.

Die interessante Art wurde von Dr. Eduard Karaman in der Umgebung von Spalato in der Gesellschaft der *Foucartia Karamani* Stierlin gesammelt. Die beiden Tiere sind täuschend ähnlich, jedoch durch die Gattungscharaktere, nämlich die Form der Fühlergruben und des intercoxalen Teiles der ersten Ventralsternits, leicht zu unterscheiden. Eine ähnliche Analogie in der Bildung der Form und Bekleidung des Körpers kommt auch bei *Argoptochus quadrisignatus* Bach und *Foucartia ptochoides* Bach vor, welche beide in Thüringen auf denselben Fundorten zu finden sind. Diese Ähnlichkeit dürfte in beiden Fällen durch gleiche Lebensverhältnisse bedingt sein.

Notiz.

Die Gattung *Mesostenus* Rey, 1883 bei den Coleopteren ändere ich in ***Parastenus*** Heyden 1905, wegen *Mesostenus* Grav. 1829 bei den Hymenopteren.

Bockenheim, im Mai 1905. Prof. Dr. von Heyden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Formanek [Formánek] Romuald

Artikel/Article: Eine neue Art der Rüssler-Gattung Ptochus aus Dalmatien. 261-262